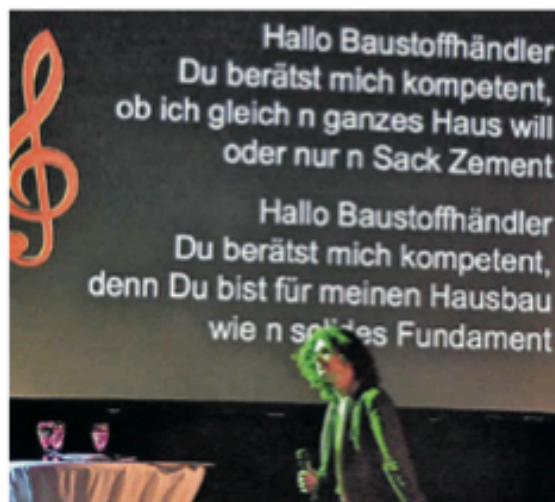




Greifbar nah: Niedrige Energiekosten sind nicht unmöglich. Bauexperte Meyer hat eine Vielzahl praktischer Tipps parat.



„Bauen rockt“: Unter diesem Motto steht Ronny Meyers „Energiespar-Tour“ auch in Korbach. Perfekt verbindet er Information und Unterhaltung, wie hier mit dem Loblied auf den Baustoffhändler.



Schwachstellen-Analyse: Beim „Blower-Door-Test“ genügen Ventilator und Nebel, um festzustellen, an welchen Stellen im Haus „teuer bezahlte Wärme“ entweicht. (Fotos: aw)

WLZ-FZ präsentieren „Energiespar-Tour“: Ronny Meyer informiert 450 Gäste

## Entwicklungshilfe, die rockt

Von Natalie Volkenrath

**KORBACH.** „Das Brötchen ist bestens prädestiniert, dafür zu sorgen, dass das Würstchen keine Wärme verliert“: Unter dem Motto „Bauen rockt“ präsentierte Diplom-Ingenieur Ronny Meyer am Mittwochabend in der Korbacher Stadthalle rund 450 Gästen seine Tipps auf dem Weg ins „Energiesparland“. „Die Verringerung der Energiekosten muss doch gefeiert werden“, betont der Bauexperte und setzt dabei auf Information und Unterhaltung. Mit Erfolg.

Ob Expertenrunde, Schwachstellenanalyse mit dem „Blower-Door-Test“ oder Gesangseinlage („Alles gegen den Klimawandel gibt's doch längst im Baustoffhandel“) – Meyer gelingt es, in den Köpfen der Zuschauer sein „Hot-Dog-Haus“ mit starker, gedämmter Hülle und warmem Kern zu errichten. „Wir wollen zeigen, dass es für alles eine Lösung gibt“, hebt der Fachmann hervor, ohne sich in unverständlichen Fachsim-

peleien über energetische Gutachten, Passivhäuser, Fassadendämmung und Wärmepumpen zu verlieren.

„Deutschland ist in Sachen Energieeinsparung ein Entwicklungsland“, kritisiert Meyer und ruft Hauslehaber und

-besitzer dazu auf, sich vom Experten beraten zu lassen und dann schleunigst in Bewegung zu setzen. „Laut Klimaspezialisten bleiben uns nur noch 13 Jahre, um unseren Energieverbrauch und damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern.“

Sich nach den Vorgaben des neuen Energieausweises zu richten, sei allerdings nicht genug: In Zusammenarbeit mit Banken – in Deutschland stehen rund eine Milliarde Euro Fördermittel für energiesparendes Bauen und Sanieren bereit – und mit

heimischen Handwerkern sollten alle bautechnischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Daher hat Meyer bei seiner „Energiespar-Tour“ in Korbach – präsentiert von WLZ-FZ sowie der Sparkasse Waldeck-Frankenberg und veranstaltet vom Korbacher Baustoffhandel Weber – die wichtigsten Bauteile gleich im Gepäck (siehe Stichwort).

Über die noch fehlenden Baustoffe für das „Hot-Dog-Haus“ informierten die heimischen Spezialisten vor und nach der Show im Rahmen einer Energiespar-Ausstellung. Darüber hinaus stehen die Experten des Abends noch einmal am 4. Dezember bei einem Workshop gern Rede und Antwort. Anmeldungen bei der Firma Weber unter Telefon 05631/972333.

### GESAGT

„Jeder Mensch ist ein Heizkörper. Wenn die Sonne einmal nicht scheint, ladet Euch Leute ein.“

Ronny Meyer zur Frage, ob Passivhäuser in Deutschland stets genug Sonnenenergie bereit steht.

### Gäste fragen, Profis antworten

- Wie tief muss man für eine Wärmepumpe bohren, und ist eine Bohrung in Korbach erlaubt?

**Sachverständiger Hubert Daume:** Je nach Wärmebedarf wird dreimal 70, 80 oder 90 Meter gebohrt. In Korbach ist das nicht erlaubt, aber Flächenkollektoren sind eine Lösung.

- Können auch die Innen- oder nur die Außenwände wärmedämmt werden?

**Architekt Peter Pleitt:** Die Innenwanddämmung ist kein Problem, zum Beispiel bei Fachwerkhäusern. Sie muss aber richtig gemacht sein, damit kein Schimmel entsteht.



Staunen über Sparpotential: Rund 450 Besucher informieren sich bei Ronny Meyers „Energiespar-Tour“ über Fassadendämmung und Wärmepumpen. Bei Fragen während und nach der Show stehen Bauexperten den Gästen gern Rede und Antwort.

### STICHWORT

## Tipps zum Energiesparen

(nv). „Wir denken lösungsorientiert nicht problemorientiert“, lautet die Botschaft von Bauexperte Ronny Meyer auf seiner „Energiespar-Tour“ in Korbach. Ob Handwerker, Hauslehaber oder Mieter – jeder Besucher der Informationsshow bekommt ein Grundgerüst praktischer Tipps mit nach Hause. Die WLZ-FZ fasst die wichtigsten noch einmal zusammen:

- zunächst Beratung durch Experten, zum Beispiel Energieberater
- spezialisierte Handwerker und qualitativ hochwertiges Material aus dem Fachhandel verwenden, um Bauschäden, zum Beispiel Schimmelbildung, zu vermeiden
- Fördermittel, zum Beispiel bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, abrufen. Die Banken stehen zur Beratung bereit.
- ein kompaktes Haus mit kleiner Gebäudehülle braucht weniger Energie
- Erker, Gauben, Fensterlaibungen und Rolladenkästen sind Schwachstellen
- zuerst das Haus (Kellerdecke sowie Dach oder Decke des obersten Geschosses) dämmen. Dach zudem abdichten.
- Heizungsanlage anpassen sowie Heizungsrohre und Heizkörpernischen dämmen
- bei Neubauten sind Wärmepumpen samt Fußboden- oder Wandheizung zu empfehlen. Beide brauchen nur eine geringe Vorlauftemperatur. Bodenplatte ebenfalls dämmen.
- Energiesparlampen einsetzen
- abschaltbare Steckdosenleisten nutzen
- Geräte nicht im Stand-by-Modus laufen lassen
- energiesparende Geräte, zum Beispiel Kühlschrank, kaufen
- zu billigerem (Öko-)Stromanbieter wechseln
- richtig lüften -> kein Schimmel.